

Herbert Hagn † (1927-2003)

Am 15. Dezember 2003 verstarb Prof. Dr. Herbert HAGN auf dem abendlichen Nachhauseweg von seinem geliebten Institut, plötzlich und unerwartet. Er steckte noch voller Schaffenskraft mit vielfältigen Plänen, das angehäuften Arbeitsprogramm für den kommenden Tag lag auf dem Schreibtisch.

Er war ein unermüdlicher mutiger Forscher, ein engagierter Hochschullehrer, ein Vermittler seines Wissens an breite Kreise. Es erwuchs eine vielseitige Persönlichkeit, die mitreißend ausstrahlte.

Herbert HAGN hat zwei, an sich getrennte Wissenschaftsbereiche mit seinen Forschungen intensiv überdeckt. Ausgehend von der Mikropaläontologie, Feinstratigraphie und Geodynamik kam er über Deutung von Keramik-Material zur Archäometrie und zur Kunst- und Kulturgeschichte, besonders seiner bayerischen Heimat. Das Eine hat sich schrittweise aus dem Anderen, jeweils unter historischen Aspekten, entwickelt. Auf beiden Gebieten lag ihm immer daran, die dynamischen Entwicklungen in Raum und Zeit aufzuzeigen.

Am 9. Juni 1927 wurde Herbert HAGN als Sohn des Feinmechanikermeisters HANS HAGN und seiner Ehefrau Anny in München geboren, wo er auch aufwuchs. Mit einem Reifevermerk des Wittelsbacher Gymnasiums wurde er 17-jährig zum Kriegsdienst eingezogen und geriet in englische Gefan-

genenschaft bis September 1945. Dort, in Belgien, begeisterte ihn ein Fortbildungsvortrag über fossile Foraminiferen und ihren Einsatz in der Geologie; dieser erinnerte ihn an die Nummuliten seiner bayerischen Heimat, vom Kressenberg. So stürzte er sich gleich in das Studium der Geologie und Paläontologie an der Ludwig-Maximilian-Universität München, legte im März 1950 die Diplomgeologenprüfung ab und wurde im Februar 1952 mit „*summa cum laude*“ promoviert.

Die Prüfungsarbeiten bezogen sich schon auf den Nordrand der Alpen im Inntal [1, 9, 22]¹. Die Zusammenhänge im sedimentären Geschehen, in der paläogeographischen Position bis zum tektonischen Zusammenschub von Kalkalpin, Flysch, Ultrahelvetikum, Helvetikum und Molasse durchziehen sein gesamtes wissenschaftliches Werk bis in die Pensionierungszeit [163]. Er war zunächst auf sich alleine gestellt in der Mikropaläontologie, die er fast fanatisch verfolgte, C. W. GÜMBEL (1823-1898) nacheifernd, dessen gesamtes Material im Krieg verloren ging. Anregung und Hilfe kam aus der Erdölexploration am Alpenrand und aus den Sondierungen auf weitere Kohlevorkommen in der Molasse in den 50er und 60er Jahren. Sein Wissen und seine stets tatkräftige Unterstützung war sehr gefragt [u.a. 12, 31, 38, 41]. Es ergaben sich feste Verbindungen zu BECKMANN und OSCHMANN. Eine freundschaftliche, tiefgreifende Verbindung fand sich zu dem Bergmann Otto HÖLZL, der

¹ Zahlen in eckigen Klammern verweisen auf die Nummern in der nachfolgenden Bibliographie, auf die ich mich beziehe.

durch die wissenschaftliche Bearbeitung seiner Sammlung ein Spezialist für die wechselvollen Faziesübergänge in der Molasse mit ihren Übergängen von marin-brackisch-limisch wurde. Die Ehrenpromotion von Otto HÖLZL im Jahr 1959 war ihm ein tiefes, sehr kollegiales Anliegen.

Gemeinsam wurden die stratigraphischen und palökologischen Probleme (z.B. Chatt/Aquitain Grenze) angegangen, Makro- und Mikrofauna dienten als Öko-Anzeiger [7, 19, 39, 41].

Die Arbeiten wurden regional ausgedehnt, wenn es um die Entstehung der Alpen in der Kreide, vor allem aber ums Tertiär ging - nach Süden in der Habilitationsschrift [32] 1955



Abbildung 1: Führung der Exkursion C der Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, Rohrdorf bei Rosenheim, September 1960.

zum Mte. Brione am Gardasee, nach Osten [35, 39], ums Wiener Becken, um Ungarn und die Karpaten [53]. Besonders Typlokalitäten mussten verglichen und eingestuft werden [37]. Seine Schüler setzte er gezielt in den Kalkalpen sowie im Helvetikum, der Molasse und im Flysch ein, so dass ein großes Werk entstand.

Das Aufzeigen der eng verbundenen Trog- und Schwellenentwicklung im zeitlichen Verlauf von Süden nach Norden fortschreitend, erlaubte geodynamische Rekonstruktionen für den Nordrand der Alpen und seines Vorlandes von der Kreide bis ins mittlere Tertiär. Regionale Besonderheiten ließen sich durch Geröll-Analysen, die als Erosionszeugen dienten, aufzeigen [56, 59, 60]. Das transgressive Vorschreiten der Molasse-Basis auf das Helvetikum wurde aufgezeigt [37, 45, 52, 67, 71].

Nachdem er im November 1955 Privatdozent wurde, erfolgte 1962 die Ernennung zum Professor und Abteilungsvorsteher. München wurde zu einer Hochburg der Forami-

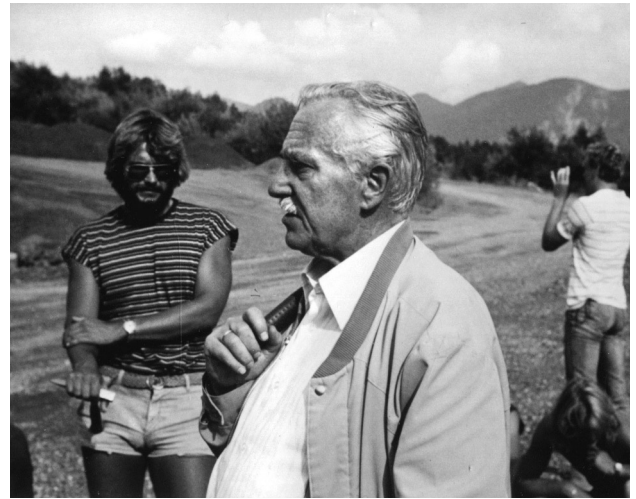


Abbildung 2: Studenten-Exkursion im Helvetikum bei Eschenlohe, Loissachtal, Juli 1992

niferen-Mikropaläontologie. Andere Fossilgruppen wurden – wo nötig – miteingesetzt.

Es wird verständlich, dass Ruf-Vorverhandlungen nach Bonn scheiterten. Herbert HAGN liebte seine Heimat mit den Alpen und seiner Arbeitsbasis; dazu gehörte auch die rasch zunehmende Zahl seiner Schüler.

Eine wichtige Basis war die von ihm aufgebaute mikropaläontologische Sammlung aus Belegmaterial und Vergleichsmaterial aus fast allen Erdteilen, sei es für taxonomische Objekte oder stratigraphische Einheiten [42, 127]. Sie stand jedem zur Verfügung: „Ein eigener Blick auf das Material ist besser als die Literatur“ pflegte er zu sagen. Mehr als 80 Diplomanden und/oder Doktoranden sind aus dieser Forschungsstätte hervorgegangen. Mit vollem Einsatz kümmerte er sich um seine Schüler; er verstand es, sie in seiner Begeisterung mitzureissen: wir haben ihn bewundert!

Schon sehr früh erkannte HAGN die Bedeutung der Analyse von Gesteinsschliffen: die Mikrofazies als Hilfsmittel für Palökologie und Stratigraphie. Gerölle waren Dokumente einer Erosionsgeschichte und dienten zur paläogeographischen Analyse [2, 4, 12, 27, 52, 56, 59, 60, 80]. Sein Schliff-Buch 1955 [30] war die Übersicht der Gesteine der Bayerischen Alpen – ein großes Lehrbuch. Technische Feinheiten intensivierten die Schliff-Herstellung [10, 13, 15, 17]. Hier wurde der Einstieg über die Analyse von Keramik gelegt, der ihm später das neue Forschungsfeld eröffnete [58,77].

HAGN war ein Kämpfer für seine Ideen, wenn es um das Alter, z.B. der Nierentalerschichten [39], ging oder um Einstufungen von Molasse-Schichten [19, 38]. Rasch wurde er bekannt. Er war Beauftragter der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover für das Süddeutsche Tertiär im Rahmen des „Lexique Stratigraphique International“. Kontakte bestanden u.a. zu Italien (M. B. CITA), der Schweiz (H. SCHAUB), Argentinien (E. BOLTOVSKOY), den USA (W. HAY), ferner zu Griechenland, Jugoslawien und Ungarn. Es war ein reger Materialaustausch und Schüler wechselten mit ihren Arbeitsgebieten [43, 47, 53]. HAGN besuchte regelmäßig die Internationalen Mikropaläontologischen Kolloquien. Ein



Abbildung 3: Exkursion mit den Freunden der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie, Kremberg bei Neukirchen, Mai 1992

Höhepunkt war seine Ausrichtung und Koordination des 17. Mikropaläontologischen Kolloquiums 1981 in Oberbayern. In Vorträgen, auf Exkursionen und vor allem in Publikationen des Tagungsbandes [74] konnte das Geleistete vorgeführt und dargestellt werden.

Für die „German Subcommittee on Tertiary Stratigraphy“ erfolgte 1986 ein wichtiges Statement zur Eozän/Oligozän Grenze [105]. Für andere größere internationale Gremien blieb ihm jedoch nicht genug Zeit. Persönliche Kontakte brachten HAGN dafür in die Mitautorenschaft von ODP-Veröffentlichungen, so Emperor Seamount im Pazifik [70] oder leg 112 (Peru) [136], sowie zu CYAMAX-Expeditionen mit Material vom Mazagan-Plateau [96].

HAGN hatte eine Begabung, sein Wissen für breite Kreise in verständlichen Artikeln und Büchern darzustellen. Ein großer Kreis von Privatsammlern und Interessierten schöpfte aus diesen liebenswerten Publikationen, wie zur Geologie und den Fossilien des Unterinntales [113, 117, 119, 163] oder der Siegsdorfer Gegend [54, 152, 157].

Das Interesse an Kultgegenständen aus der Menschheitsgeschichte, gefertigt aus Stein, begeisterte ihn schon sehr früh. So ist die Arbeit 1977 über indische Saligramme [61] zu verstehen. Keramik und ihre Scherben spiegeln Kulturgeschichte wider, und so setzte um 1980 ein großes Interesse und eine wissenschaftliche Neugier hierfür ein, zunächst in seiner Sammlung, dann als wissenschaftlicher Beitrag zur Herkunft der Magerungsmittel (Töpfertone), zu Herstellungszentren und den Handelswegen, zunächst im Iller-Lechgebiet [77] und von Niederbayern [81,84].

Das Interesse und das intensive, fast fanatische Engagement nahmen sehr rasch zu, sowohl räumlich („Scherben werden überall gefunden“) als auch die wissenschaftlichen-historischen Nachforschungen über die Hafner-Geschichte zur Archäologie und Kunstgeschichte. Diese Erweiterung und Vertiefung hat angehalten bis zu seinem plötzlichen Tod, und haben HAGN in den Jahren seines Ruhestandes zunehmend zu einem begehrten, sachkundigen Experten geformt. Er hat grundlegende Beiträge

zur Kunst- und Siedlungsgeschichte Südbayerns erarbeitet und genoss höchste Anerkennung in Fachkreisen [126, 128, 131].

Es ist bewundernswert, wie er die Mengen des Materials verwerten konnte, von der massenhaften Bergung, über die Reinigung und Präparation sowie arbeitsintensiven Rekonstruktionen, um dann die Deutungen zu einem Bild aus dem Leben der damaligen Menschen zusammen zu fügen. Die zahlreichen Publikationen und Ausstellungsobjekte in den verschiedensten Museen geben ein Zeugnis davon ab.

Zunächst wurden Gesteinspartikel aus der Ziegelherstellung und der Fabrikation von Mineralwasserflaschen unter das Mikroskop genommen, aber auch neolithische Keramik von Münchshofen oder spätrömische glasierte Keramik. Eine Konzentration der Untersuchungen fand von 1979 bis 1986 im Dreieck Landshut-Regensburg-Vilsbiburg statt. In Zusammenarbeit mit Prof. G. TROLL von der Petrographie wurde die Krönigen Keramik unter Einsatz von Röntgenfluoreszenz-Analysen untersucht, um einen Vergleich mit anderen bayerischen Produktionsstätten herzustellen. Die DFG und die Stiftung Volkswagenwerk unterstützten 1983-1985 die naturwissenschaftlichen Untersuchungen an Hafner-Keramik gemeinsam mit G. TROLL [81, 84, 85]. Vom Hafnergeschirr ausgehend wurde zunehmend Kunstkeramik untersucht, es kamen starke Impulse vom Museum Oberzell. Der Kontakt zu den Heimatpflegern und zum Landesamt wurde ausgebaut, öfters von Querelen unterbrochen, so z.B. 1986 in Aystetten bei Augsburg. HAGN war ein überzeugter Kämpfer.

Ein wichtiger Impuls aus dieser Zeit sind die Kunstkeramik-Funde aus Gschaid bei Peterskirchen [85] aus einer Bruchgrube, die genau datiert werden konnten. Die künstlerischen Motive gaben Hinweise auf die kunstgeschichtliche



Abbildung 4: Stets voller Freude an großen Fossil-Fundstücken, 1998.

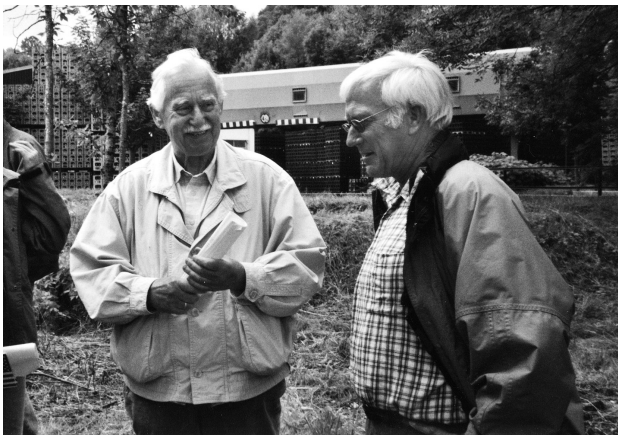


Abbildung 5: Erfolgreiche Exkursion bei Siegsdorf, Juni 2002.

Situation oder auch auf Importwege [84, 85, 86, 90]. Es war das Ziel, flächendeckend für ganz Südbayern die Werkstätten zu klassifizieren. Dazu wurde getauchtes Material aus dem Tegernsee und Schliersee verwendet [101, 204]. Baugruben mit Keramikresten in Weilheim [93, 102], Wolfratshausen [94] oder Baierbrunn [92], schnell erkannt und oft unter großen Schwierigkeiten und Zeitdruck ausgebeutet, halfen das Mosaik der Hafnerwerkstätten wie auch Diessen [94] und Weilheim [82, 93] zusammenzufügen.

Oberbayern war auf der Keramiklandkarte noch ein weißer Fleck, erklärte HAGN 1980. Jedem Scherben wurde nachgegangen. Verbindungen zum Arbeitskreis in Kärnten oder im Westerwald wurden geknüpft.

Gleichzeitig zu den erwähnten Forschungsaktivitäten trat sich ein neues Feld auf: die Stadt-Entwicklung Münchens an Hand der Keramik, geborgen auf vielen Baustellen. Als Retter trat HAGN hier auf, oft im schweren Kampf und vollen Einsatz gegen Behörden und die Zeitpläne der Baufirmen [95]. Diese Funde stehen im Zusammenhang mit dem Fundkomplex von Freising (Domberg, Am Wörth) 1986 oder auch Moosburg 1990, wo Keramik und Glas, aber auch bestimmbare Essensreste auf gehobene Bevölkerungskreise hinweisen [107, 138, 145].

Die Funde am Münchener Isartor und am Sendlinger Tor aus Werkstattgruben beweisen die Eigenständigkeit des Münchener Hafnerhandwerkes [95].

Die systematische Materialbergung 1987 und 1988 und bis 1991, jeweils schichtweise am Pfisterbach [171, 193], Alte Münze und vor allem am Marienhof [140, 147, 153, 165] brachten Daten zur mittelalterlichen Marktgeschichte, aber mit den wertvollen Funden von Fayencen, Gläsern und Spielzeug auch Hinweise auf einen Wohlstand um 1600 [158]. Reichere und ärmere Viertel lassen sich aus den Haushaltsresten in den aufgefüllten Brunnenschächten gut rekonstruieren, sie sind ein Archiv für die Stadtkernentwicklung [108, 126, 140, 159]. Großen Wert legte HAGN auf die Ausstellung der Funde und zwar in ihrem geschichtlichen Funktionszusammenhang. So sollten die zahlreichen, oft sehr mühsam restaurierten Objekte eine Geschichte erzählen über das wechselvolle Leben in den Städten. Solche Ausstellungen gab es in der Prähistorischen Staatssammlung, in der Burg Grünwald 1990 oder in Moosburg 1990 mit den Schlüsselfunden für ganz Bayern [131]. HAGN



Abbildung 6: Bergung von Scherben im Bauaushub; hier in Rosenheim, Frühjahr 1988.

wurde Beisitzer des Archäologischen Vereins und auch Vorsitzender des Fördervereins des Stadtmuseums Germering. Es sollte immer der Kontakt zu den lebenden Menschen hergestellt und die Achtung vor der Geschichte gefördert werden. So wuchsen das Verständnis und damit auch die notwendige Mithilfe der Kommunen. Schüler in Wasserburg konnten begeistert werden beim Bau ihrer Realschule 1993/94 mit auszugraben oder Scherben zusammen zu setzen, als man auf einen historisch wichtigen Abfallhaufen stieß [202, 203].

Mit sehr starkem Einsatz und großer Begeisterung wurden ab 1992 in einer weiteren Phase bis heute die Stadtgeschichte der historischen Städte Rosenheim, Burghausen, Wasserburg und Traunstein erforscht - die Bergung und die Auswertungen sind allerdings noch nicht abgeschlossen. Neben dem Einsatz der Archäometrie der Scherben wurden die nichtkeramischen Begleitfunde wie Werkzeuge, Knochen und Speisereste herangezogen, um ein Bild von Lebensweise, Handel, Wohlstand und Religiosität dieser Siedlungen zu erlangen.

Als besonders wertvoll und aussagekräftig erwiesen sich wieder verfüllte Brunnenschächte (z.B. Traunsteiner Stadtplatz 1998 [191]) oder Abfallplätze meist am jeweiligen Stadtrand entlang der Stadtmauern (Uferbereich des Inn, Realschulgelände in Wasserburg oder in Burghausen bei den Loher Garagen). Latrinen-Verfüllungen (z.B. in Burghausen [170, 172] oder in Schongau [191]) spiegelten mit alten Funden die Geschichte wider. Grundstückverfüllungen und alte Baugruben waren Ablagestellen für Hausschutt und damit Keramikreste, so z. B. in Rosenheim das Gelände um das Fastlinger Haus [184], das Färberviertel oder die Floßlande [162, 169], aber auch in Burghausen die Messerzeile mit ihren alten Bürgerhäusern [198].

Allein schon die flächenartige Rekonstruktion der Fundstellen-Inhalte ergab Hinweise auf die soziale Einordnung und Handelswege. In diesen letzten 10 Jahren kamen zu diesen Schwerpunkten sehr viele Fundauswertungen kleinerer Fundgruben oder auch Einzelfunde aus dem südbayerischen Raum hinzu, so z.B. Schongau [187, 190, 191, 194, 205], Kloster Windberg [179], Murnau [166] oder Bad Aibling und Altenbeuern. Auf diese Weise sollte ein flächendeckender Atlas zur Keramikherstellung für Südbayern entstehen, sicher ein Basisbeitrag zur Volkskunst und Siedlungsgeschichte Bayerns.

Herbert HAGN war eine eigenständige Persönlichkeit auf den Gebieten, die er intensiv in Angriff nahm und baute sich eine eigene Welt auf. In dieser hat er aber Viele begeistert eingelassen und mitgerissen. Die von ihm verfolgten Arbeitsrichtungen, nämlich aus genauesten Detailerkenntnissen geschichtliche Entwicklungen abzuleiten und Zusammenhänge in ihrer gegenseitigen Beeinflussung aufzuzeigen, gilt sowohl für die Geowissenschaft mit der Erd- und Lebensgeschichte, besonders auch für die Archäometrie und die Stadtgeschichte mit ihren kunstgeschichtlichen Aussagen.

Die Würdigung bayerischer Geologen (z.B. C. W. GÜMBEL oder M. FLURL), richtungweisend in ihren Lebenswerken, war ihm stets ein tiefes Anliegen [157, 163, 188, 195]. Er konnte sie in den wissenschaftlichen Forschungsstand einfügen [177].

Unermüdlich trat er auf, um die Ergebnisse in ihrem Zusammenhang, spannend und begeisternd, in Vorträgen darzustellen, oder er führte Exkursionen bei jedem Wetter. So konnte er eine Schar von Verehrern und damit auch Helfern um sich scharen. Er war sehr der Gemeinschaftsarbeit aufgeschlossen, ohne die seine Leistungen oft nicht möglich gewesen wären. Die vielfachen Mitautorenschaften beweisen dies.

Wir müssen wohl annehmen, dass Herbert HAGN durch die sich räumlich ausweitenden Funde, aber auch die zunehmende wissenschaftliche Bedeutung und die damit verbundene Anerkennung sowie seine überschäumende Begeisterung öfters an die Grenzen seiner Kräfte und seiner Gesundheit getrieben wurde. Selbstlos wurde er von seiner Arbeit auf den von ihm aufgezeigten Spuren in der Erdgeschichte und in der Keramik-Archäologie mitgerissen.

Ihn zu beobachten, ihm zu helfen oder mit ihm zu arbeiten war eine erfüllende Tätigkeit, die enorme Antriebe ausstrahlte. Als Helfer, als Freunde, seien u.a. nur Robert DARGA, Frau Antonie KRUMM, Karl-Heinz KIRSCH und Peter VEIT erwähnt. Sie verdienen großen Dank.

Wir möchten hoffen, dass die von Herbert HAGN eingeschlagenen Wege in beiden wissenschaftlichen Richtungen weiter beschritten werden. Die zu fördernden und zu bearbeitenden Datenmengen sind noch groß. Dies ist sicher ganz im Sinne von Herbert HAGN.

Auszeichnungen

- 1991 Bayerische Volksstiftung, Anerkennungspreis für die Keramikforschung, die ehrenamtlich, mit enormem Aufwand von Zeit und Mittel durchgeführt wird.
- 1992 Ehrenmedaille der Gemeinde Siegsdorf, für ein Buch zur Erdgeschichte und Urwelt sowie den Einsatz zur Realisierung des Naturkunde-Museums.
- 1997 Bayerische Denkmalschutz-Medaille, für die Bergung und Erhaltung wichtiger geschichtlicher Objekte.
- 1998 Verdienstorden 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland. Herbert HAGN gelang in seinen Forschungen der

Brückenschlag von der Naturwissenschaft zur Archäologie und Kunstwissenschaft.

- 1999 Silberne Ehrenmedaille der Stadt Schongau, für sein Wirken zur Stadtarchäologie.
- 2000 Walter-Kolbenhoff-Preis der Stadt Germering, für die archäologischen Geschichtsforschungen und die Bemühungen für ein Museum in Germering.

Laudationes

- HILLEBRANDT, A. (1993): Festkolloquium zum 65. Geburtstag am 5. Februar 1993. - Zitteliana, 20: 5-6.

Nachrufe

- GEIGER, M. (2003): In Memoriam Prof. em. Dr. Herbert HAGN. - Heimat am Inn, 20/21, Umschlag, Rückseite.
- FAHLBUSCH, V. (2003): In Memoriam Prof. Dr. Herbert HAGN.- Jahresbericht und Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, 32: 17-18.
- HERM, D. (2004): Herbert HAGN (1927-2003). - GMIT-Geowissenschaftliche Mitteilungen, 16: 113-114.

Herbert HAGN – Bibliographie

1950

1. HAGN, H. (1950): Zur Paläogeographie und Mikropaläontologie des oberbayerischen Paleozänflysches. - Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, 101: 164-183.
2. HAGN, H. (1950): Über Umlagerungsvorgänge in der subalpinen Molasse Oberbayerns und ihre Bedeutung für die alpine Tektonik. - Geologica Bavarica, 5: 1-45.
3. HAGN, H. (1950): Granat als Bestandteil von Sandschalergehäusen (Foraminiferen). - Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1950: 305-307.

1951

4. HAGN, H. (1951): Das Alter der Konglomerate des Tratenbachs bei Lenggries (Bayr. Alpen). Ein Beitrag zur Mikropaläontologie der Alpenrandzone. - Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1951: 103-116.

1952

5. HAGN, H. (1952): A Tribachiata *Flabelinella zitteliana* (EGGER) from the Upper Cretaceous of Bavaria, with Notes on the Genus *Tribachia* SCHUBERT, 1912. - Contributions from the Cushman Foundation for Foraminiferal Research, 3: 24-25.
6. HAGN, H. (1952): Zur Kenntnis der obersten Kreide am Nordfuß des Untersberges (Salzburger Alpen). - Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1952: 203-223.
7. HAGN, H. & HÖLZL, O. (1952): Geologisch-paläontologische Untersuchungen in der subalpinen Molasse des östlichen Oberbayerns zwischen Prien und Sur mit Berücksichtigung des im

Süden anschließenden Helvetikums. – *Geologica Bavarica*, **10**: 1-208.

8. HAGN, H. (1952): Zur Altersfrage der bunten „Neocommergel“ im Hirschbachtobel bei Hindelang (Allgäu). – *Erdöl und Kohle*, **5**: 768-770.
9. HAGN, H. (1952): Zur Kenntnis von Helvetikum und Flysch im Raum von Neubeuern am Inn. – *Geologica Bavarica*, **14**: 69-75.
10. HAGN, H. (1952): A New Plexiglass Slide for Microfossils. – *The Micropaleontologist*, **6**: 39-40.

1953

11. HAGN, H. (1953): Zur Kenntnis des Unteren Obercampan (Zone der *Belemnitella mucronata* (SCHLOTH.) mut. *senior* NOWAK) in Südbayern. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen*, **96**: 304-338.
12. HAGN, H. (1953): Wege und Möglichkeiten mikropaläontologischer Untersuchungen im oberbayerischen Alpenvorland. – *Paläontologische Zeitschrift*, **27**: 16-25.
13. HAGN, H. (1953): Ein neues Verfahren zur Anfertigung orientierter Dünnschliffe kleiner paläontologischer Objekte. – *Paläontologische Zeitschrift*, **27**: 26-31.
14. HAGN, H. (1953): Beschreibung von *Triplasia loeblichii* n. sp. (Foram.) nebst Bemerkungen zu den Gattungen *Triplasia* und *Tribrachia*. – *Paläontologische Zeitschrift*, **27**: 212-219.
15. HAGN, H. (1953): A new method of preparing oriented thin sections of foraminifera and other small paleontologic specimens. – *The Micropaleontologist*, **7**: 34-43.
16. HAGN, H. (1953): Die Foraminiferen der Pinswanger Schichten (Unteres Obercampan). Ein Beitrag zur Mikropaläontologie der helvetischen Oberkreide Südbayerns. – *Palaeontographica*, **A 104**: 1-119.
17. HAGN, H. (1953): Polestar, ein Hilfsmittel für die Herstellung orientierter Dünnschliffe kleiner Objekte. – *Mikrokosmos*, **43**: 68-72.
18. HAGN, H. (1953): Ein Fund der Gattung *Queraltina* MARIE, 1950 (Foram.) im Unter-Oligozän von Reit im Winkel. Ein Beitrag zur Mikropaläontologie des inneralpinen Tertiärs. – *Geologisches Jahrbuch*, **68**: 331-340.

1954

19. HAGN, H. & HÖLZL, O. (1954): Zur Grenzziehung Katt/Aquitain in der bayerischen Molasse. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte*, **1954**: 1-40.
20. HAGN, H. (1954): Über einen alluvialen Foraminiferenmergel von Neubeuern am Inn. Ein Beitrag zur Kenntnis von Umlagerungsvorgängen. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen*, **98**: 395-446.
21. HAGN, H. (1954): Some Eocene foraminifera from the Bavarian Alps and adjacent areas. – *Contributions from the Cushman Foundation for Foraminiferal Research*, **5**: 14-20.
22. HAGN, H. (1954): Geologisch-paläontologische Untersuchungen im Helvetikum und Flysch des Gebietes von Neubeuern am Inn (Oberbayern). – *Geologica Bavarica*, **22**: 1-136.
23. HAGN, H. (1954): Einführung in das Studium der Foraminiferen. – *Mikrokosmos*, **42**: 154-157.
24. HAGN, H. (1954): Einführung in das Studium der Foraminiferen. II. Gewinnung und Aufbewahrung des Materials. – *Mikrokosmos*, **42**: 254-257.
25. HAGN, H. (1954): Einführung in das Studium der Foraminiferen. III. Bau und Beschaffenheit der Gehäusewand von Foraminiferen. – *Mikrokosmos*, **44**: 25-31.
26. HAGN, H. & ZEIL, W. (1954): Globotruncanen aus dem Ober-Cenoman und Unter-Turon der Bayerischen Alpen. – *Eclogae Geologicae Helveticae*, **47**: 1-60.
27. HAGN, H. & ZEIL, W. (1954): Der Geröllbestand der jungkattischen Konglomerate im Staffelsee bei Murnau (Oberbayern) und seine Bedeutung für die Paläogeographie der subalpinen Molasse. – *Geologisches Jahrbuch*, **69**: 537-598.

1955

28. HAGN, H. (1955): Zur Kenntnis alpiner Eozän-Foraminiferen III. *Eorupertia cristata* (GÜMBEL). – *Paläontologische Zeitschrift*, **29**: 46-73.
29. HAGN, H. (1955): Zur Altersfrage der Nierentaler Schichten im Becken von Gosau. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte*, **1955**: 16-30.
30. HAGN, H. (1955): Fazies und Mikrofauna der Gesteine der Bayerischen Alpen. – *International Sedimentary Petrographical Series*, vol. 1; Leiden (E. J. Brill), 174 pp.
31. HAGN, H. (1955): Paläontologische Untersuchungen am Bohrgut der Bohrungen Ortenburg CF 1001, 1002, 1003 in Niederbayern. – *Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft*, **105**: 324-359.

1956

32. HAGN, H. (1956): Geologische und paläontologische Untersuchungen im Tertiär des Monte Brione und seiner Umgebung (Gardasee, Ober-Italien). – *Palaeontographica*, **A 107**: 67-210.
33. HAGN, H. & BARTHEL, K. W. (1956): Neuere Erfahrungen mit Polestar bei präparativen Arbeiten. – *Paläontologische Zeitschrift*, **30**: 207-212.

1957

34. HAGN, H. & ZIEGLER, J. (1957): Zur Entstehung „pseudolabyrinthischer“ Strukturen bei sandschaligen Foraminiferen. – *Paläontologische Zeitschrift*, **31**: 66-77.
35. HAGN, H. (1957): Das Profil des Beckens von Gosau (Österreichische Kalkalpen) in mikropaläontologischer Sicht. – *Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse*, **1957**: 31-67.

1958

36. HAGN, H. (1958): Mikropaläontologische Untersuchungen an Gesteinen der Insel Kephallinia (adriatisch-jonische Zone Griechenlands). – *Annales Geologiques des Pays Helleniques*, **9**: 89-114.

1960

37. HAGN, H. (1960): Die stratigraphischen, paläogeographischen und tektonischen Beziehungen zwischen Molasse und Helvetikum im östlichen Oberbayern. – *Geologica Bavarica*, **44**: 1-208.
38. HAGN, H. (1960): Die Gliederung der Bayerischen Miozän-Molasse mit Hilfe von Kleinforaminiferen. – *Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft Wien*, **52**: 133-141.

1961

39. HAGN, H. (1961): Klassische und neue Aufschlüsse mit Faunen und Floren der Oberkreide und des Tertiärs in den östlichen Bayerischen Alpen und angrenzenden Gebieten. – *Paläontologische Zeitschrift*, **35**: 146-170.
40. HAGN, H. (1961): Die Gliederung der Oberen Meeresmolasse nördlich vom Überlinger See (Bodensee) in mikropaläontologischer Sicht. – *Jahrbuch des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg*, **5**: 293-321.

1962

41. HAGN, H., HÖLZL, O. & HRUBESCH, K. (1962): Zur Gliederung des Oligozäns im östlichen Oberbayern und Nordtirol. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte*, **1962**: 423-447.

1963

42. HAGN, H. & HERM, D. (1963): Der Aufbau der mikropaläontologischen Abteilung der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **3**: 107-122.

1966

43. HAGN, H. & LINDENBERG, H. G. (1966): Revizija *Globigerina (Subbotina) eocaena* GÜMBEL iz Eozena predgorij Bavarskikh Alp. (in Russisch) [Revision von *Globigerina (Subbotina) eocaena* (GÜMBEL) aus dem Eozän des Vorlandes der Bayerischen Alpen]. – Voprosy Mikropaleontologii, **10**: 342-358.

1967

44. HAGN, H. (1967): Das Alttertiär der bayerischen Alpen und ihres Vorlandes. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **7**: 245-320.
 45. HAGN, H., WELLNHOFER, P. & SELMEIER, A. (1967): Ein erratisches Vorkommen von kalkalpinem Obereozän in Pfaffing bei Wasserburg. – Geologica Bavarica, **57**: 205-288.

1968

46. HAGN, H., BERGMANN, H., BISCHOFF, B., BRAUNE, K., DREMEL, G., HUG, F. & OTT, W. (1968): Zur Neogen-Stratigraphie von Kephallinia und Ithaka (Westgriechenland) (Vorläufige Mitteilung). – Committee Mediterranean Neogene Stratigraphy, Proceeding IV, Session, Bologna 1967, Giornale di Geologia, **35** (fasc. II): 179-188.
 47. HAGN, H. (1968): *Haddonia heissigi* n. sp., ein bemerkenswerter Sandschaler (Foram.) aus dem Obereozän der Bayerischen Kalkalpen. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **8**: 3-50.
 48. HAGN, H., HERM, D. & KLÖREN, C. (1968): *Erymnaria rauschi* n.sp. (Brach.) aus der Gosau des Untersberg-Vorlandes (Land Salzburg, Österreich). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **8**: 99-116.

1969

49. HAGN, H. & LINDENBERG, H. G. (1969): Revision der von C. W. GÜMBEL 1868 aus dem Eozän des bayerischen Alpenvorlandes beschriebenen planktonischen Foraminiferen. – n: Proceedings of the First International Conference on Planktonic Microfossils 1967, vol. 2; Leiden (E. J. Brill), 229-249.

1970

50. HAGN, H. (1970): Buchbesprechung: BOLTOVSKOY, E., Planktological dictionary in five languages. – Zentralblatt für Geologie und Paläontologie, Teil II, Paläontologie, **1966**: 443-444.

1971

51. HAGN, H. & OHMERT, W. (1971): Révision de „*Truncatulina*“ *grosserugosa* GÜMBEL et de „*Truncatulina*“ *sublobatula* GÜMBEL (Foraminifères) de l'Eocene des Préalpes bavaroises. – Revue de Micropaléontologie, **14**: 131-144.
 52. HAGN, H. (1971): Über Gosau-Gerölle mit Großforaminiferen der höchsten Oberkreide aus der Subalpinen Molasse des bayerischen Alpenvorlandes. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **11**: 17-32.
 53. CÍCHA, I., HAGN, H. & MARTINI, E. (1971): Das Oligozän und Miozän der Alpen und der Karpaten. Ein Vergleich mit Hilfe planktonischer Organismen. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **11**: 279-293.

1972

54. HAGN, H. & WELLNHOFER, P. (1972): Der Kressenberg – eine berühmte Fossilagerstätte des bayerischen Alpenvorlandes. – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, **38**: 1-35.
 55. HAGN, H. (1972): Eozäne Foraminiferen als Gerölle. – In: JUNG, W., BEUG, H.-J. & DEHM, R. (Hrsg.), Das Riß/Würm-Interglazial von Zeifen, Landkreis Laufen an der Salzach. – Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, N. F., **151**: 22-23.
 56. HAGN, H. (1972): Über kalkalpine paleozäne und untereozäne Gerölle aus dem bayerischen Alpenvorland. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **12**: 113-124.

1973

57. HAGN, H. (1973): Helvetikum-Zone. Das Helvetikum von Neu-Beuern am Inn. [mit Beiträgen von MARTINI, E. & OHMERT, W.]. – In: WOLFF, H., Geologische Karte von Bayern 1:25000, Erläuterungen zum Blatt Nr. 8238 Neu-Beuern; München (Bayerisches Geologisches Landesamt), 151-207 u. 347-352.
 58. HAGN, H. (1973): Dünnschliffuntersuchungen von Hornsteinen und Radiolariten. – In: WOLF, H. (Hrsg.), „Knöbling-SSW“, die eponyme Siedlung der endneolithischen Chamer Gruppe und die weiteren vorgeschichtlichen Fundstellen im Gebiet des Gradabteilungsblattes 6841 Roding. – Festschrift Gymnasium-Studienheim Cham 1923-1973; Bonn (Habelt), 22-25.

1975

59. HAGN, H., & OTT, E. (1975): Ein Geröll mit *Elianella elegans* PFENDER & BASSE (Paleozän, Kalkalpin) aus der subalpinen Molasse N. Salzburg. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **15**: 119-129.

1976

60. HAGN, H. (1976): Neue Beobachtungen an Geröllen aus den Bayerischen Alpen und ihrem Vorland (Oberkreide, Alt- und Jungtertiär). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **16**: 113-133.

1977

61. HAGN, H. (1977): Saligrane – Gerölle von Malm-Kalken mit Ammoniten als Kultgegenstände Indiens. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **17**: 71-102.

1978

62. HAGN, H. (1978): In memoriam Dr. h.c. Otto HÖLZL. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **18**: 4-10.
 63. HAGN, H. (1978): Die älteste Molasse im Chiemgau/östliches Oberbayern (Katzenloch-Schichten, Priabon). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **18**: 167-235.

1979

64. HAGN, H. (1979): Karl Emil SCHAFHÄUTL – der erste Bearbeiter der Großforaminiferen des bayerischen Alpenvorlandes. – Jahresbericht 1978 und Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **7**: 21-52.
 65. HAGN, H. (1979): Maria-Ecker-Pfennige – Versteinerungen aus dem Chiemgau als Wallfahrtsandenken. – Volkskunst, **2**: 167-175.

66. HAGN, H. (1979): Zum Alter der Oichinger Schichten. – In: TRAUB, F. (1979), Weitere Paleozän-Gastropoden aus dem Helvetikum des Haunsberges nördlich von Salzburg. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **19**: 120.
67. HAGN, H., HIEMER, G. & MOUSSAVIAN, E. (1979): Ein Geröll mit *Nummulites fichteli* MICHELOTTI und Flyschkomponenten (tieferes Oligozän) aus der oberoligozänen Molasse der östlichen Murnauer Mulde (Wörth-Konglomerat). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **19**: 3-11.
68. HAGN, H., PAVLOVEC, R. & PAVŠIĆ, J. (1979): Excursion G, Gračišće near Pićan, Istria – Eocene. – In: DROBNE, K. (Hrsg.), 16th European Micropaleontological Colloquium. Geological Development in Slovenia and Croatia. Guidebook; Ljubljana (Croatian and Slovenian Geological Societies), 185-189.
69. HAGN, H. (1979): Gliederung des Profils der Vorderriß 1 unterhalb der Raibler Schichten (Allgäu-Decke) nach paläontologischen Befunden unter Berücksichtigung des Ablagerungsmilieus und der paläogeographischen Umstände. – Erdöl-Erdgas-Zeitschrift, **95**: 209.

1980

70. HAGN, H., BUTT, A. & MALZ, H. (1980): Paleocene Shallow-Water Facies at Emperor Seamounts: DSDP Leg 55, Northwest Pacific. – Initial Reports of the Deep Sea Drilling Project, **55**: 327-347.
71. HAGN, H. & MOUSSAVIAN, E. (1980): Die Gosau- und Alttertiärgerölle des Westerbuchbergs (Unt. Eger, Subalpine Molasse, Chiemgau). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **20**: 137-157.

1981

72. HAGN, H. (1981): Jura und Kreide der kalkalpinen Randschuppe und des Helvetikums in der Tiefbohrung Vorderriß 1. – Geologica Bavarica, **81**: 65-113.
73. HAGN, H. & MALZ, H. (1981): Inseln versinken im Pazifik. Die Geschichte der Emperor Seamounts in den tiefen des Stillen Ozeans. – Umschau in Wissenschaft und Technik, **81**: 234-236.
74. HAGN, H. (1981): Zur Geologie der Bayerischen Alpen und ihres Vorlandes. [mit Beiträgen von RISCHE, H., HERM, D., HILLEBRANDT, A. VON, LINDENBERG, H. G., WITT, W., WEISS, W. & SCHMIDT, K.]. – In: HAGN, H. (Hrsg.), Die Bayerischen Alpen und ihr Vorland in mikropaläontologischer Sicht. Exkursionsführer zum 17. Europäischen Mikropaläontologischen Kolloquium in Oberbayern September 1981. – Geologica Bavarica, **82**: 11-63.
75. HENNINGSEN, D., KELLETAT, D. & HAGN, H. (1981): Die quartären Äolianite von Ibiza und Formentera (Balearn, Mittelmeer) und ihre Bedeutung für die Entwicklungsgeschichte der Inseln. – Eiszeitalter und Gegenwart, **31**: 109-133.

1982

76. HAGN, H. (1982): Neue Beobachtungen in der Unterkreide der Nördlichen Kalkalpen (Thierseer Mulde, SE Landl, Kalkalpine Randschuppe SW Bad Wiessee). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **22**: 117-135.
77. HAGN, H. (1982): Geröllchen alpiner Tiefsee-Gesteine in schwäbischer Hafnerkeramik. Ein Beitrag zur Keramikforschung zwischen Iller und Lech. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **22**: 157-174.
78. HAGN, H., BURGER-GALLOTH, I. & POLZ, W. (1982): Schwamm-Spiculae als Bestandteil agglutinierter Wurmröhren von Anneliden aus dem Ottwang des Kaltenbach-Grabens NE Miesbach (Subalpine Molasse, Oberbayern). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **22**: 47-61.
79. GREGOR, H.-J. & HAGN, H. (1982): Fossil fructifications from the Cretaceous-Palaeocene-Boundary of SW-Egypt (Danian, Bir Abu Munqar). – Tertiary Research, **4**: 121-147.

1983

80. HAGN, H. (1983): Die Kreide- und Alttertiär-Gerölle des Wachtberg-Schotters (Ottwang, Subalpine Molasse) Salzburg. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **23**: 125-150.
81. HAGN, H. (1983): Archäometrische Untersuchungen an Kröninger Keramik im Vergleich mit anderen bayerischen Produktionsstätten. – Der Storchenturm, **18**: 33-78.
82. HAGN, H. (1983): Mikroskopische Untersuchungen der Dießener Keramik. – In: Bayerischer Handwerkstag e.V., Abt. Handwerkspflege in Bayern (Hrsg.), Erde, Asche, Feuer - keramische Glasuren: Geschichte und Technologie der Glasuren am Beispiel der Dissener Keramik; eine Ausstellung der Handwerkspflege in Bayern im März 1983; München (Bayerischer Handwerkstag, Abt. Handwerkspflege), 29-35.
83. HAGN, H. & HERM, D. (1983): Die Foraminiferen der Inoceramen-Mergel (Buntmergelerde, Ultrahelvetikum, Unter-Maastricht) des Moos-Grabens SE Siegsdorf (Oberbayern). – Zitteliana, **10**: 613-635.

1984

84. HAGN, H. (1984): Keramikfund in Gschaid/Niederbayern. – Volkskunst, **7**: 54.
85. HAGN, H. (1984): Ein künstlerisch bedeutsamer Keramikfund der Spätrenaissance in Gschaid bei Peterskirchen. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1983**: 176-180.
86. HAGN, H. (1984): Handwerkszeichen auf einer Renaissance-Kachel von Scheuring bei Landsberg/Lech. – Volkskunst, **7**: 28-33.

1985

87. HAGN, H. (1985): Tertiär von Oberaudorf. – In: WOLFF, H., Geologische Karte von Bayern 1:25000, Erläuterungen zum Blatt **8338** Bayerischzell; München (Bayerisches Geologisches Landesamt), 100-113.
88. HAGN, H. (1985): Schlangensteine und Natternzungen. Schadens- und Giftabwehr in früherer Zeit. – Volkskunst, **8**: 10-16.
89. HAGN, H. (1985): Mikroskopische Untersuchungen von Keramikproben. – Der Storchenturm, **39**: 79-88.
90. HAGN, H. (1985): Keramik der Renaissance aus Gschaid; München (Bayerisches Nationalmuseum), 12 S.
91. HAGN, H. (1985): Angewandte Geologie und Mikropaläontologie in der Keramikforschung. – Razprave IV. Razreda Sazu, **26**: 185-197.
92. HAGN, H. & VEIT, P. (1985): Spätmittelalterliche Keramikfunde in Baierbrunn im Vergleich mit Erzeugnissen bayerischer Produktionsstätten. – In: HUTTERER, A. (Hrsg.), Am Brunnen der Baiern; Baierbrunn (Selbstverlag), 63-123
93. HAGN, H. & VEIT, P. (1985): Neuzeitliche Keramikfunde in Weilheim. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1984**: 179-182.
94. HAGN, H. & VEIT, P. (1985): Ein Keramikfund aus dem 17. Jahrhundert in Wolfratshausen südlich München. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1984**: 176-179.
95. HAGN, H., VEIT, P. & WINGHART, S. (1985): Die Münchner Stadtmauer am Isartor. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1984**: 166-169.
96. ČEPEK, P. & HAGN, H. (1985): Nannoplankton and foraminifera biostratigraphy and microfacies of the Cretaceous to Cenozoic post-platform series (Mazagan Escarpment, Morocco). – In: AUZENDE, J.-M. (Hrsg.), Submersible Cyana studies of the Mezagagan escarpment (Moroccan continental margin): Sept. 15-Oct. 15, 1982, Cyamaz Cruise 1982. – Oceanologica Acta, Special issue, **5**: 101-110.

1986

97. HAGN, H. (1986): In memoriam Ludwig HAPPEL (1907-1986). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **26**: 3-6.
98. HAGN, H. (1986): Mikropaläontologische Daten zum nordwest-

- deutschen Tertiär. – In: TOBIEN, H. (Hrsg.): Nordwestdeutschland im Tertiär; Berlin/Stuttgart (Gebrüder Borntraeger), 210-212
99. HAGN, H. (1986): Mikroskopische Untersuchungen an Keramik von Schrobenhausen. – In: RÖDIG, B. & RÖDIG, B. (Hrsg.), Bodenfunde unter dem Waaghaus in Schrobenhausen; Schrobenhausen (Stadt Schrobenhausen), 69-88
100. HAGN, H., NEUMAIR, E. & VEIT, P. (1986): Ein Geschirrfund aus dem späten 17. Jahrhundert in Grub bei Tegernbach. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1985**: 163-166.
101. HAGN, H. & VEIT, P. (1986): Nachweise von Keramikproduktion am Schliersee und Chiemsee. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1985**: 159-162.
102. HAGN, H. & VEIT, P. (1986): Keramikfunde aus dem 17.-19. Jahrhundert in Weilheim. – Weilheimer Heimatblätter, **8**: 53-76.
103. HAGN, H. & VOIGT, E. (1986): Ein Massenvorkommen von *Orbitoides apiculatus* SCHLUMBERGER in einem Geschiebe eines ockergelben Hornsteins von Segrahn (Holstein). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **26**: 7-15.
104. BÖHM, K. & HAGN, H. (1986): Archäometrische Untersuchungen an Münchshöfener Keramik (Mitteilungen Neolithikum). Erste Ergebnisse. – Verhandlungen des Historischen Vereins Niederbayern, **109**: 13-32.
105. MARTINI, E., FAHLBUSCH, V. & HAGN, H. (1986): The Eocene/Oligocene boundary and the Latforian (Lower Oligocene). A statement by the German Subcommission on Tertiary Stratigraphy. – Newsletter for Stratigraphy, **17**: 37-43.
- 1987**
106. HAGN, H., GRASMANN, L. & VEIT, P. (1987): Eine Werkstattbruchgrube des ausgehenden 15. Jahrhunderts in Otlzberg. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1986**: 161-163.
107. HAGN, H., NEUMAIR, E. & VEIT, P. (1987): Keramik vom Domberg in Freising. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1986**: 180-182.
- 1988**
108. HAGN, H. (1988): Stadtarchäologie in München. Zur Sonderausstellung des Burgmuseums Grünwald. – Volkskunst, **11**: 51-52.
109. HAGN, H. (1988): Keramikfunde in Rosenheim aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. – Faltblatt zur Ausstellung vom 1. Juli bis 31. Oktober 1988 in der Bayerischen Vereinsbank; Rosenheim, 4 S.
110. HAGN, H. (1988): Buchbesprechung: LANGER, H., Österreichische Fayencen. – Volkskunst, **11**: 63.
111. HAGN, H. & HERM, D. (1988): In memoriam Joseph H. ZIEGLER (1928–1988). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **28**: 9-12.
112. HAGN, H. & POLZ, W. (1988): Mikroskopische Untersuchungen keramischer Proben von Reisbach-St. Salvator. – Der Storchenturm, **45**: 94-99.
113. HAGN, H. & SCHMID, R. (1988): Fossilien von Neubeuern. Bilder aus der geologischen Vergangenheit; Neubeuern (Barth), 109 S.
114. HAGN, H. & VEIT, P. (1988): Siedlungskeramik aus der Altstadt von Rosenheim. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1987**: 193-195.
115. HAGN, H. & VOIGT, E. (1988): Ein weiteres Hornsteingeschiebe mit Großforaminiferen der höchsten Oberkreide aus dem Hamburger Raum. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **28**: 13-21.
116. BÖHM, K. & HAGN, H. (1988): Archäometrische Untersuchungen an jungsteinzeitlicher Keramik Südbayerns – Eine Zwischenbilanz. – Niederbayerischer Archäologentag, Vorträge A 6/1; Deggendorf, 15-55.
- 1989**
117. HAGN, H. (1989): Zur Geologie des Unterinntals. Die Gebirgsformationen zwischen Innsbruck und Rosenheim. – In: HEYN, H. (Hrsg.), Der Inn. Vom Engadin ins Donautal. Von der Urzeit bis heute; Rosenheim (Alfred Förg), 41-46
118. HAGN, H. (1989): Das Geld der Engel. „Maria-Ecker-Pfennige“ im Alttertiär von Neubeuern am Inn. – In: HEYN, H. (Hrsg.), Der Inn. Vom Engadin ins Donautal. Von der Urzeit bis heute; Rosenheim (Alfred Förg), 47.
119. HAGN, H. & DARGA, R. (1989): Zur Stratigraphie und Paläogeographie des Helvetikums im Raum von Neubeuern am Inn. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **29**: 257-275.
120. HAGN, H. & HERM, D. (1989): In memoriam Friedrich PLUMHOFF (1928-1989). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **29**: 3-5.
121. HAGN, H. & KUHN, W. (1989): Paleozäne Foraminiferen von den Emperor Seamounts, NW-Pazifik (DSDP Leg 55). – Münchener Geowissenschaftliche Abhandlungen, A **15**: 5-24.
122. HAGN, H. & NEUMAIR, E. (1989): Ein umfangreicher Keramikfund in Moosburg aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. – Amperland **25**: 339-345.
123. HAGN, H. & VEIT, P. (1989): Keramikfunde an der Martin-Hubertreppe in Dachau aus dem 17. und 19. Jahrhundert. – Amperland, **25**: 165-172.
124. HAGN, H. (1989): Über einige bedeutsame Kreide- und Alttertiärgerölle aus der Faltenmolasse des Allgäus. – Geologica Bavarica, **94**: 5-47.
125. HAGN, H. (1989): Stadtarchäologie in München: Die Funde aus dem Pfisterbach. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1988**: 163-168.
126. HAGN, H. (1989): Stadtarchäologie in München: Die Funde aus dem Pfisterbach. – Volkskunst, **12**: 52-55.
- 1990**
127. HAGN, H. (1990): Die mikropaläontologische Abteilung der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie – Ein Rückblick auf fast vier Jahrzehnte. – Jahresbericht 1989 und Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, **18**: 48-64.
128. HAGN, H. (1990): Keramik des gehobenen Bedarfs im Fundkomplex von Moosburg aus dem zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts. – Amperland, **26**: 497-503.
129. HAGN, H. (1990): Mikroskopische Untersuchung von Kachelfunden. – In: BECKER, C. & BRINKMANN, G. (Hrsg.), Die Sommerhäuser im Dachauer Hofgarten. – Amperland, **26**: 513-515.
130. HAGN, H. (1990): Mineralogisch-petrographische Untersuchung von Keramikproben. – Moorenweis, Landkreis Fürstentfeldbruck. – Bayerische Vorgeschichtsblätter, **55**: 253-255.
131. HAGN, H. (1990): Altbayerische Töpfer. Keramikfunde vom 15. bis 19. Jahrhundert. [mit Beiträgen von ENDRES, W. & I., GRASMANN, L. & NEUMAIR, E.]. – Ausstellungskataloge Prähistorische Staatssammlung 18; München, 118.
132. HAGN, H. (1990): Buchbesprechung: Keramikmuseum Westertal. – Volkskunst, **13**: 58.
133. HAGN, H. (1990): Buchbesprechung: BERGMANN, R., Die Wüstungen des Geseker Hellwegraumes. – Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München, **75**: 170-172.
134. HAGN, H. & GRASMANN, L. (1990): Eine Werkstattbruchgrube aus dem frühen 15. Jahrhundert in Otlzberg. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1989**: 188-190.
135. HAGN, H., HEISSIG, K. & SCHLEICH, H. (1990): Die jungtertiäre Molasse zwischen Vilshofen und Passau. – Der Bayerische Wald, **23**: 25-30.
136. HAGN, H. & MARTINI, E. (1990): A Lower Eocene Shell Bed and Some Quaternary Mollusks from ODP Leg 112 off Peru. – Proceedings of the Ocean Drilling Program, Scientific Research, **112**: 329-333.
137. HAGN, H. & NEUMAIR, E. (1990): Ein bedeutsamer Keramikfund in Moosburg a. d. Isar. – Das archäologische Jahr in Bayern, **1989**: 198-201.
138. HAGN, H. & NEUMAIR, E. (1990): Nachweis einer Steinzeugproduktion in Freising im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. – Amperland, **26**: 406-413.
139. HAGN, H. & NEUMAIR, E. (1990): Der Keramikfund von Moos-

burg (16. Jahrhundert). – Archäologie im Landkreis Freising, 1: 63-126.

140. HAGN, H. & WINGHART, S. (1990): Stadtarchäologie in München: Der Marienhof. – Das archäologische Jahr in Bayern, 1989: 195-197.

1991

141. HAGN, H. (1991): Kachelfunde aus dem frühen 17. Jahrhundert in „Brunnen“ 3 am Marienhof in München. – Das archäologische Jahr in Bayern, 1990: 178-180.
142. HAGN, H. (1991): Wallfahrtsmedaillen und christliche Amulette aus dem Pfisterbach in München. – Amperland, 27: 30-38.
143. HAGN, H. (1991): Stadtkernforschung in München: Brunnen 1 am Marienhof. Ein Beitrag zur spätmittelalterlichen Marktgeschichte. – Amperland, 27: 176-184.
144. HAGN, H. & MARTINI, E. (1991): Ein Mikro-Problematikum aus dem südhelvetischen Mittel-Eozän von Neubeuern am Inn. – Geologisches Jahrbuch, A 128: 155-165.
145. HAGN, H. & NEUMAIR, E. (1991): Nachweise einer Steinzeug- und Porzellan-Produktion der Firma Hauber & Ruether in Freising. – Amperland, 27: 22-30.
146. HAGN, H., SCHLAGINTWEIT, F. & STEIGER, T. (1991): Fremdartige Gerölle aus dem südhelvetischen Unter- und Mittel-Eozän von St. Pankraz am Haunsberg nördlich Salzburg. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, 31: 27-45.
147. HAGN, H. & VEIT, P. (1991): Brunnen 1 am Marienhof – ein Beitrag zur spätmittelalterlichen Marktgeschichte Münchens. – Das archäologische Jahr in Bayern, 1990: 163-166.

1992

148. HAGN, H. (1992): Die Sammlung Otto HÖLZL – eine wertvolle Neuerwerbung der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie. – Jahresbericht 1991 und Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, 20: 22-28.
149. HAGN, H. (1992): Die Kreide- und Alttertiärgerölle der Allgäuer Molasse – Ein Brückenschlag zwischen München und Vorarlberg. Kurzfassung eines Vortrages. – Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 135: 845-846.
150. HAGN, H. (1992): Maria Ecker Pfennige. – In: R. BÄUMER (Hrsg.), Marienlexikon, Bd. 4; St. Ottilien (EOS), 282-283.
151. HAGN, H. (1992): Ein Keramik- und Glasfund vom Domberg in Freising. – Archäologie im Landkreis Freising, 3: 73-114.
152. HAGN, H., DARGA, R. & SCHMID, R. (1992): Siegsdorf im Chiemgau. Erdgeschichte und Umwelt; Siegsdorf (Gemeinde Siegsdorf), 241 S.
153. HAGN, H. & VEIT, P. (1992): Ein umfangreicher Keramik- und Glasfund des späten 16. Jahrhunderts unter dem Neuen Rathaus in München. – Das archäologische Jahr in Bayern, 1991: 18-185.
154. DARGA, R. & HAGN, H. (1992): Die eiserne Reserve. Historischer Eisenerz-Bergbau und begehrte Fossilien vom Kressenberg. – In: GLAS, M. (Red.), Reiches Erz. – Messekatalog der 29. Mineralientage München; München (Bode), 92-94.
155. KOSTIAL, M. & HAGN, H. (1992): Münzfunde in Moosburg an der Isar (2. Drittel 16. Jahrhundert). – Amperland, 28: 330-336.

1993

156. HAGN, H. (1993): Das Kohlebergwerk zu Häring in Tirol. – In: LEHRBERGER, G. & PRAMMER, J. (Hrsg.), Mathias FLURL (1756-1823) Mineraloge und Geologe. – Katalog 21; Straubing (Gäubodenmuseum), 136-141
157. HAGN, H. (1993): Der Eisenerzbergbau am Kressenberg im Chiemgau. – In: LEHRBERGER, G. & PRAMMER, J. (Hrsg.), Mathias FLURL (1756-1823) Mineraloge und Geologe. – Katalog 21; Straubing (Gäubodenmuseum), 153-160.
158. HAGN, H. (1993): Münchner Funde – Die Ratstrinkstube im 16. Jahrhundert. – In: Die anständige Lust. Von Esskultur und Tafel-

sitten. – Katalog; München (Stadtmuseum), 48-65.

159. HAGN, H. (1993): Abfallgrube als Spiegel vergangener Alltagskultur. Ein Münchner Gaststättenbetrieb in der früheren Neuzeit. – Kunst und Antiquitäten, 3: 22-26.
160. HAGN, H. (1993): Keramik des 15. Jahrhunderts von Otlzberg bei Landshut, Niederbayern. – In: Archäologische Arbeitsgemeinschaft Oberbayern, West- und Südböhmen, 2. Treffen 24. bis 26. Juni 1992 in Tábor, Vorträge; Deggendorf/Tábor, 135-139.
161. HAGN, H. (1993): Buchbesprechung: Archäologie im Landkreis Freising, Heft 2. – Amperland, 29: 110.
162. HAGN, H., DARGA, R. & VEIT, P. (1993): Ein umfangreicher Keramik- und Glasfund des späten 17. Jahrhunderts aus Rosenheim. – Das archäologische Jahr in Bayern, 1992: 172-174.
163. HAGN, H. (1993): Das steinreiche Neubeuern am Inn. – In: LEHRBERGER, G. & PRAMMER, J. (Hrsg.), Mathias FLURL (1756-1823). Mineraloge und Geologe. – Katalog 21; Straubing (Gäubodenmuseum), 169-174.

1994

164. HAGN, H. (1994): Irdenware des 16. und 17. Jahrhunderts. – Katalog Schuljahr 1993/94. Staatliche Fachschule für Keramik Landshut; Landshut (Eigenverlag), 56-59.
165. HAGN, H. (1994): Die Funde vom Marienhof. – In: PASTJE, H. (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf dem Gelände des Marienhofs in München. – Jahrbuch der Bayerischen Denkmalpflege, Forschungen und Berichte, 43: 36-40.
166. HAGN, H. (1994): Archäometrische Untersuchungen von Keramikproben aus dem Murnauer Schloß. – Forschungen zur Archäologie und Baugeschichte des Mittelalters und der Neuzeit in Bayern, 1: 274-279.
167. HAGN, H. (1994): Selenit (Marienglas). – In: R. BÄUMER (Hrsg.), Marienlexikon, Bd. 6; St. Ottilien (EOS), 129-130.
168. HAGN, H. (1994): Steine. – In: R. BÄUMER (Hrsg.), Marienlexikon, Bd. 6; St. Ottilien (EOS), 284-286.
169. HAGN, H. & DARGA, R. (1994): Volkstümliche Malerei auf Keramik. Malhornverzierte Irdenware aus Rosenheim (17. Jahrhundert). – Schöner Heimat. Erbe und Auftrag, 83: 209-212.
170. HAGN, H. & NIEDERSTEINER, C. (1994): Eine spätmittelalterliche Abfallgrube in Burghausen. – Das archäologische Jahr in Bayern, 1993: 161-164.
171. KOSTIAL, M. & HAGN, H. (1994): Ein größerer Münzfund aus dem Pfisterbach in München. – Amperland, 30: 244-250.

1995

172. HAGN, H. (1995): Aus dem Alltag Burghäuser Bürger im 13. und 14. Jahrhundert. Ein Bodenfund unter dem Stadtplatz von Burghausen. – Burghäuser Geschichtsblatt, 49: 1-221.
173. HAGN, H. & DARGA, R. (1995): Stadtkernforschung in Rosenheim: Ergebnisse von Baustellenbeobachtungen. – Das archäologische Jahr in Bayern, 1994: 186-190.
174. HAGN, H. (1995): Zum Stand der Keramikforschung in Oberbayern (Spätmittelalter-Neuzeit). – Schöner Heimat, Erbe und Auftrag, 84: 155-162.
175. HAGN, H. (1995): Untersuchungen der Magerungsanteile. – In: OTTAWAY, B. (Hrsg.), Ergolding, Fischergasse – Eine Feuchtbodensiedlung der Altheimer Kultur in Niederbayern. – Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte, A 68: 71-72.
176. HAGN, H. (1995): In memoriam Franz TRAUB (1970-1995). – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, 35: 3-8.
177. HAGN, H. (1995): Die Entwicklung der Paläontologie und Geologie von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert. – Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, 35: 217-237.
178. HAGN, H. (1995): Mikroskopische Untersuchungen von Mörtelproben aus St. Emmeran in Regensburg und von Donausanden. – In: RÖHRER-ERTL, O. (Hrsg.), Personen und ihre Umwelt aus 1000 Jahren Regensburger Geschichte. Forschungsergebnisse aus Anthropologie und Nachbarwissenschaften; Regensburg (Schnell

& Steiner), 49-57.

179. HAGN, H. (1995): Mikroskopische Untersuchungen an neolithischer Keramik von Odenahlen, Aichbühl und Riedschachen. – In: UNZ, C. (Hrsg.), *Siedlungsarchäologie im Alpenvorland III: Die neolithische Moorsiedlung Odenahlen*; Stuttgart (Theiss), 129-142.

1996

180. BÖHM, K., ENDRES, W. ERNST, B. & HAGN, H. (1996): Eine Latrine des 16./17. Jahrhunderts aus dem Kloster Windberg. – *Das archäologische Jahr in Bayern*, 1995: 179-182.
181. HAGN, H., AGER, W. & VEIT, P. (1996): Keramik des frühen 17. Jahrhunderts aus Bad Aibling. – *Das archäologische Jahr in Bayern*, 1995: 182-184.
182. HAGN, H. (1996): Bernard PALISSY (1510-1590) – Ein berühmter Geologe und Keramiker. – *Jahresbericht 1995 und Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie*, 24: 40-54.
183. HAGN, H. (1996): Rezension: JANSSEN, W., *Der Windsheimer Spitalfund aus der Zeit um 1500. Ein Dokument reichsstädtischer Kulturgeschichte des Reformationszeitalters*, Nürnberg. – *Bayerische Vorgeschichtsblätter*, 61: 326-329.

1997

184. HAGN, H. & DARGA, R. (1997): Bodenfunde aus dem alten Rosenheim (17. Jahrhundert). Das Fastlinger-Haus. [mit Beiträgen von LEICHT, W., FALKNER, G., MÜLLER, D. & RIEBER, E.]. – In: BIRKMAIER, W. & HAGN, H. (Hrsg.), *Hafnerhandwerk und Keramikfunde in Rosenheim. – Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Stadt und des Landkreis Rosenheim*, Bd. XIV; Rosenheim (Historischer Verein Rosenheim), 161-501.

1998

185. HAGN, H. (1998): Ein Kachelofen mit Tugenddarstellungen von Baierbrunn. – *Das archäologische Jahr in Bayern*, 1997: 185-188.
186. HAGN, H. (1998): In Erinnerung Josef WÜHRL (1920-1997). – *Jahresbericht 1997 und Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie*, 26: 14-16.

1999

187. HAGN, H. (1999): Die Bodenfunde. – *Der Welf – Jahrbuch des Historischen Vereins Schongau – Stadt und Land*, 1998/99: 31-174.
188. HAGN, H. (1999): Carl Wilhelm von GÜMBEL (1823-1898). – *Der Altmeister der bayerischen Geologie*. – In: HAUSCHKE, N. & WILDE, V. (Hrsg.), *Trias. Eine ganz andere Welt. Mitteleuropa im frühen Erdmittelalter*; München (Pfeil), 593-596.
189. HAGN, H. (1999): Henkelloser Topf, Bodenstück eines Topfes mit Radkreuzmarke – Jagd- bzw. Signalhorn, Produktionsabfälle eines Beinringlers. – In: DAVID, W. (Hrsg.), *100 Kunststücke aus dem Stadtmuseum Burghausen. – Burghäuser Geschichtsbibliothek*, 51: 122-127.
190. HAGN, H. & DARGA, R. (1999): Die Funde – Eine Materialvorlage. – *Jahrbuch des Historischen Vereins Chiemgau zu Traunstein*, 11: 11-92.
191. HAGN, H., DARGA, R. & GRUNDNER, F. (1999): Eine Latrine in Schongau und ein Brunnen in Traunstein. *Das archäologische Jahr in Bayern*, 1998: 138-140.

2000

192. HAGN, H. & HUTTERER, A. (2000): Ein Westerwälder Bierkrug und ein kombiniertes Schreibgerät aus dem Klosterbereich von Schäflarn. – *Das archäologische Jahr in Bayern*, 1999: 139-141.
193. LANG, N. (2000): Spurensicherung: Funde aus dem Pfisterbach und Proben von Erdfarben im neuen Treppenhaus der Alten Münze. [mit Beiträgen von HAGN, H., HALLINGER, J., KOSTIAL, M., LÜBBEKE, W. & PETZET, M.]. – *Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege*, Bd. 99. – München (Landesamt für Denkmalpflege), 110 S.

2001

194. HAGN, H., GRUNDNER, F. & SCHARRER, H. (2001): Funde aus dem Fehlboden eines Hafnerhauses in Schongau. – *Das archäologische Jahr in Bayern*, 2000: 162-164.
195. HAGN, H. (2001): Carl Wilhelm von GÜMBEL (1823-1898) als Paläontologe. – In: SPERLING, T. (Hrsg.): *Carl Wilhelm von GÜMBEL (1823-1898). Leben und Werk des bedeutendsten Geologen Bayerns*; München (Pfeil), 131-138.
196. HAGN, H. (2001): Herbert OBERMÜLLER mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. – *Jahresbericht 2000 und Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie*, 29: 19-20.
197. HAGN, H. (2001): Kacheln des 16. und 17. Jahrhunderts aus dem Haus Lindenplatz 5 in Schongau. – *Der Welf, – Jahrbuch des Historischen Vereins Schongau – Stadt und Land*, 2000/01: 146-162.

2002

198. HAGN, H. (2002): Stadtarchäologie in Burghausen. Die Keramikfunde aus der Messerzeile 17 und 18; Burghausen (Stadtmuseum), 63 S.
199. HAGN, H. & THIELE, R. (2002): Ein Villinger Apostelofen des Hans KRAUT (1532-1592) in Neuburg a. d. Donau. – *Das archäologische Jahr in Bayern*, 2001: 138-140.
200. HAGN, H., GRUNDNER, F., DERNBACH, D. & SCHARRER, H. (2002): Stadtarchäologie in Schongau: Neue Funde. – *Das archäologische Jahr in Bayern*, 2001: 166-169.

2003

201. HAGN, H. & DARGA, R. (2003): Stadtarchäologie in Traunstein. Fundort Mühlenstraße. – *Jahrbuch des Historischen Vereins Chiemgau zu Traunstein* 15: 101-167.
202. HAGN, H. & STEFFAN, F. (2003): Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg. – *Heimat am Inn*, 20/21: 233-353.
203. HAGN, H. (2003): Ein frühneuzeitlicher Abfallplatz am Rande der Stadt. Katalog der Funde. – *Heimat am Inn*, 20/21: 16-145.
204. HAGN, H. (2003): Tauchfunde malhorn- und engobeverzierter Schüsseln aus oberbayerischen Seen. – *Staatliche Fachschule, Berufsfachschule und Berufsschule III für Keramik, Landshut*, 2002/03: 76-103.

2004

205. GRUNDNER, F., HAGN, H., MADER, F. & SCHARRER, H. (im Druck): *Schongau – Bauliches Erbe und archäologische Funde*; Schongau.

Dietrich Herm, München